

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 14 11. Juli 1979



Unsere TU-Studenten gehören zu den 450 Baustudenten, die in der „FDJ-Initiative Berlin“ am komplexen Wohnungsbauprogramm der Hauptstadt und an wichtigen Investitionsvorhaben Berlins mitwirken. Unser Bild zeigt sie bei Arbeiten am Empfangsgebäude des neuen Lichtenberger Bahnhofs. Fotos: Hermann

Konstruktiv und kritisch für Gewinn und Qualität

Viele neue Initiativen nach der 10. Tagung / Grundorganisationen zeigen Wege und Reserven

Konstruktiv und kritisch berieten die Parteioptionen auch unserer Universität gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Studierenden, wie die Forderungen der 10. Tagung in jedem Studenten- und Arbeitskollektiv zielstrebig verwirklicht werden können. Zunehmend wird erkannt, daß schneller Leistungswachstum nicht nur eine auf hohem Niveau stehende Ausbildung und kommunistische Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses voraussetzt, sondern auch maximale Forderungen an ihr Leistungsvermögen. Das verlangt andererseits, daß sich jeder Wissenschaftler ehrlich prüfend die Frage stellt, wie es um den eigenen Beitrag zum raschen ökonomischen Wachstum steht.

Auch die Genossen der GO Kfz-, Land- und Fördertechnik machten sich in Auswertung der 10. Tagung Gedanken, wie die Effektivität und Qualität der wissenschaftlichen Arbeit weiter erhöht werden kann, und sie betonen: „Zeitgewinn für unsere Zeit“ bedeutet - Entwicklung des notwendigen wissenschaftlichen Profils in den Forschungsgruppen und - Sicherung von Spitzen- und Höchstleistungen, in der Grundlagenforschung durch Schaffung fundamentaler Lösungen auf der Basis eines langfristigen stabilen Wissenschaftsprofils, in der angewandten Forschung durch die ständige wissenschaftlich-technische Vervollkommnung vorhandener Erzeugnisse.

In der GO Sozialistische Betriebswirtschaft erarbeitete die Parteigruppe ÖPV auf der Grundlage konkreter Analysen neue Ziele für die Unterstützung der Arbeit im Territorium, in der GO Bauingenieurwesen fand unter Leitung der Parteioptionen mit allen Leitern der Lehrstuhlkollektive ein Seminar über die weitere Entwicklung der Bereiche, verbunden mit Schlussfolgerungen aus der 10. Tagung des ZK der SED, statt. In der Parteigruppenversammlung Juli des Lehrkörpers wird dieses Seminar mit allen Genossen ausgewertet.

Aus den Sektionen liegen zur Zeit 67 neue Verpflichtungen vor.

In der Sektion Chemie gaben der Wissenschaftsbereich Lebensmittelchemie und Technische Biochemie zusätzlich die Verpflichtung ab, für das Institut für Milchforschung Untersuchungen vorzunehmen. Diese Aufgabe hat große Bedeutung im Rahmen des Staatsplanvorhabens NEN und für die Überführung der Produkte in die Praxis.

In Präzisierung der Forschungsplanung 1980 und der Vorbereitung des Planes 1981 - 85 sowie in Konkretisierung des Komplexvertrages zwischen der TU Dresden und dem VEB Kombinat Robotron erfolgte zwischen der Sektion Informationsverarbeitung und dem ZFT Robotron eine Präzisierung der Forschungs-kooperation auf den Gebieten PC-Technologie, Mikrorechnersoftware und Datenbanken.

Die Forschungsarbeit im Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung wird im zweiten Halbjahr 1979 auf die Festlegung des Buchmanuskripts „Kombinate erfolgreich leiten“ (Fortsetzung auf Seite 2)

Drittes Semester: FDI-Initiative Berlin



Den diesjährigen Studentensommer verbringt Doris Bunk (78/17/06) auf den Baustellen Berlins.

Insgesamt werden in den Sommermonaten 20 000 FDJ-Studenten aus Universitäten, Hoch- und Fachschulen der Hauptstadt und des Bezirkes an der Seite erfahrener Arbeiter am Zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“ tätig sein. 1370 davon sind Studenten der TU, die damit einen wichtigen Beitrag zum „FDJ-Aufgebot DDR 30“ leisten.

Haupteinsetzort ist, wie schon in den Vorjahren, der Wohnungsbauplatz Berlin-Marzahn, auf dem bis Jahresende die 10 000 Neubauwohnungen übergeben werden soll. Und es trifft sich gut, daß auf dieser Baustelle der Jugend - über die Hälfte aller Bauschaffenden sind FDJler - viele ihr „drittes Semester“ absolvieren.

Mit ihrer Hilfe sollen weitere Fortschritte bei der stadttechnischen Erschließung erreicht werden. Das heißt, ein Großteil der „Bauarbeiter auf Zeit“ ist im Tiefbau eingesetzt. Getreu dem Motto „Jeden Tag mit guter Bilanz“ stellen sich die FDJ-Studentenbrigaden hohe Ziele im Wettbewerb und nehmen an Veranstaltungen der Kollektive teil.

Zu einer Vielzahl von politischen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen gehören auch zentrale Foren mit Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie ein Solidaritätssubbotnik der FDJ-Studentenbrigaden am 28. Juli, verbunden mit einem großen Solidaritätsmarsch auf dem Alexanderplatz.

Außerdem findet in jedem Durchgang ein zünftiges Spießfest statt. Zahlreiche Kulturarbeitungen gehören ebenfalls zum Programm des 7. der FDJ-Studentensommers. So gibt es am 22. Juli und 19. August die beliebte Jugendmatinee „Hier um 11“, die allerhand Höhepunkte verspricht.

Uns vereint gleicher Sinn, gleicher Mut...

Oft und gern denkt Genossin Angelika Fröde (23) an die erlebnisreichen Tage des Nationalen Jugendfestivals der DDR in unserer Hauptstadt zurück. Sie, die junge wissenschaftliche Assistentin und FDJ-Organisationssekretärin an der Sektion Berufspädagogik, sowie die anderen FDJler der GO waren schließlich in den vergangenen Monaten äußerst aktiv und erhielten in Berlin dank ihrer vorbildlichen Leistungen im Studium, in der Forschung und bei vielen Bewährungsproben des Jugendverbandes eines der Roten Ehrennadeln der SED.

Diese hohe Auszeichnung empfindet Angelika auch als persönliche Verpflichtung, jetzt erst recht mit besten Ideen und voller Talkraft zu neuen Ergebnissen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ beizutragen. Die nächste Aufgabe steht unmittelbar bevor: ihr „Debüt“ in der Leitung des VII. Internationalen Studentenlagers „Artur Becher“ an unserer Universität, wo sie als Parteibeauftragte und Agitpropfunktionär wirken wird.

„Den Schwung und Geist des Festivals sollen alle 400 Teilnehmer, besonders unsere 200 ausländischen Gäste, spüren“, sagte uns Angelika. „Das VII. ISL feiert im 30. Jahr unserer Republik

statt und ist für uns ein wichtiger Höhepunkt im FDJ-Aufgebot. Unser Ziel ist, um höchste ökonomische Leistungen zu wetteifern und die freundschaftlichen Beziehungen zu den Kommilitonen aus den Partnerhochschulen der sozialistischen Bruderländer noch enger zu gestalten. Nach der gemeinsamen Arbeit vorwiegend an Einsatzorten des Verkehrs- und Tiefbaukombinats Dresden wollen wir uns bei vielfältigen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen zusammenfinden, und vor allem zu zahlreichen Gesprächen und regem Gedankenaustausch.“

„Uns vereint gleicher Sinn, gleicher Mut...“, heißt es im Weltjugendlied. In diesem Geiste wird das ISL wiederum eine Schule des Internationalismus und der kommunistischen Erziehung sein, wird es das geeinte Handeln für den sozialistischen Aufbau und die aktive Solidarität im ant imperialistischen Kampf verstärken.“

„Wir FDJler tragen uns schon auf unsere Gäste“, betont Genossin Fröde, und sie sollen sich von der ersten Minute bis zum Abschiedsmoment bei uns wohl fühlen. Wenn wir uns den Freunden vorstellen, werden wir beispielsweise die Chronik der Semi-



Genossin Angelika Fröde, Parteibeauftragte und Agitprop-Funktionärin im VII. ISL

gruppen mitbringen und anschaulich vom Studium, aus dem Verbandsleben und unserer gesellschaftlichen Arbeit berichten. Wir werden ihnen die Uni, unsere Stadt und viele Schepswürdigkeiten zeigen...

Zweifellos werden diese Wochen des Studentensommers wesentlich helfen, die FDJ-Kollektive weiter zu festigen, den Gemeinschaftsgeist zu fördern und das politische Verantwortungsbewusstsein fürs Studium zu erhöhen. Auch der in diesem Jahr erstmals beginnende Kampf unserer ISL-Brigaden um einen Ehrennamen wird dazu beitragen.“

Wir wünschen Angelika Fröde und allen Genossen der Lagerleitung, den Parteigruppenorganisatoren, Begleitern sowie jedem einzelnen Teilnehmer am VII. ISL von Herzen viel Freude und Erfolg!

Sein Werk und sein Kampf bleiben unvergessen



Gemeinsam mit chilenischen Genossen gedachte das Sekretariat der SED-Kreisleitung des Werkes und Kampfes unseres unvergessenen Soldaten anlässlich seines 71. Geburtstages. Unser Foto: Ehrender Blumenschmuck für das Mahnmahl des aufrechten Kämpfers, den die faschistische Pinochetjunta feige ermordete. Fotos: Hermann

XIII. Internationaler Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik vom 3. bis 27. Juli

TU Dresden begrüßt herzlich ihre Gäste!

Wiederum kam die stärkste Delegation aus der Sowjetunion, viele Teilnehmer reisten auch aus den anderen sozialistischen Bruderländern an. Insgesamt sind mehr als 16 Länder vertreten, darunter die USA, Japan, Frankreich, Italien, Belgien, Schweden, Finnland, Portugal, Afghanistan. Für manche Teilnehmer ist es die erste Begegnung mit der DDR, dem ersten sozialistischen Staat auf deutschem Boden.

Dem Arbeits- und Interessensgebiet des Teilnehmer entsprechend, werden Fragen der Sprachwissenschaft, insbesondere Probleme der technischen Fachsprachen, im Mittelpunkt dieser germanistischen Weiterbildungsveranstaltung stehen. In wissenschaftlichen Vorträgen werden neue Forschungsergebnisse vorgestellt; Seminare und Arbeitsgruppen sollen Anregungen und Impulse für die fachliche Arbeit vermitteln, dem Gedankens- und Erfahrungsaustausch dienen, und die Sprachübungen bieten Gelegenheit zur Konversation und zur Vervollkommnung im praktischen Sprachgebrauch.

Der „Internationale Hochschulkurs“, bereits fester Bestandteil des gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Lebens der TU Dresden, erfreut sich auch deshalb in internationalen Fachkreisen hoher Wertschätzung, weil er in schöner und anschaulicher Weise Gelegenheit bietet, Land und Leute, die DDR und ihre Bürger, die Erfolge und Errungenschaften unseres sozialistischen Staates kennenzulernen, und auch zum vertieften Verständnis für Entwicklungsprobleme beizutragen, die beim Aufbau des realen Sozialismus zu lösen sind.

Dazu dienen vielfältige Veranstaltungen mit Vertretern von Leitungsgremien der TU, Begegnungen und Aussprachen mit führenden Persönlichkeiten der Stadt Dresden und des öffentlichen Lebens der DDR. Schließlich werden die Kursteilnehmer auch als „Touristen“ auf ihre Kosten kommen. Ganz- und Halbtagesexcursionen führen in landschaftlich reizvolle und historisch und kulturell bedeutsame Stätten der näheren und weiteren Umgebung Dresdens und werden sicherlich - wie der Aufenthalt im sommerlichen und farbenfrohen Dresden - manch nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Dresden und die Technische Universität grüßen ihre Gäste, die Teilnehmer am XIII. Hochschulkurs, und wünschen ihnen einen erfolgreichen Verlauf und schöne, erlebnisreiche Tage bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik!

Dr. Komatzka

Gastfreundlich und weltoffen wie die DDR, so präsentiert sich auch das wiedererstandene Elb-Florenz im 30. Jahr nach der Gründung unserer Republik. Als traditionsreiche sozialistische Bildungsstätte, als international geachteter Wissenschaftspartners - bereit sich die Technische Universität Dresden mit vielen Initiativen auf den 30. Jahrestag der DDR vor.

Der XIII. Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik, vom Institut für Angewandte Sprachwissenschaft der TU veranstaltet, will dazu beitragen, ein lebendiges und eindrucksvolles Bild vom realen Sozialismus in der DDR zu vermitteln. Etwa 100 Teilnehmer - Hochschullehrern, Lektoren, Deutschlehrern an Gymnasien und Oberschulen, Übersetzer, Technikwissenschaftler - sind vom 3. bis 27. Juli 1979 Gäste unserer Universität.